

Tipps für die Verarbeitung „flutschiger“ Stoffe

1. Verwende spitze Stecknadeln, da stumpfe Stecknadeln beispielsweise Löcher und Laufmaschen in den Stoff bringen können.
2. Stecke, falls notwendig, das Papierschnittmuster im Rahmen der Nahtzugabe fest. Sollten dennoch kleine Löcher entstehen, so werden sie später nicht sichtbar sein.
3. Schneide, wenn möglich, nicht auf einer glatten Oberfläche zu – lege beispielsweise einen Teppich, ein Laken, ein großes Baumwoll-Tuch unter deinen Stoff.
4. Lege den Stoffbruch WIRKLICH gerade aus.
5. Verwende für den Zuschnitt eine scharfe Schere.
6. Schneide deinen Stoff mit kleinen Schnitten zu.
7. Bei geraden Strecken kannst du einen Rollschneider verwenden. Wenn du geübt bist, kannst du auch Kleinteile mit dem Rollschneider zuschneiden.
8. Schneide Kleinteile, die verstärkt werden müssen, zunächst grob zu. Bügel den Gropschnitt auf die Bügeleinlage. Anschließend werden die kleinen Schnittteile mit Hilfe des Papierschnittes zugeschnitten. Auf diese Weise wird verhindert, dass die Kleinteile sich beim Zuschnitt verziehen.
9. Verwende möglichst eine neue Microtex-Nadel für deine Nähmaschine. Eine stumpfe Nadel kann Löcher und Laufmaschen verursachen. Probiere verschiedene Stärken der Nadeln auf einem Reststück aus.
10. Nutze eine kleine Stichelänge (ich nutze oft 2.4 oder 2.6). Nähe vorher eine Probenäht.
11. Sollten deine Probenähte nicht so schön werden, versuch die Fadenspannung zu lockern.
12. Für die Versäuberung von flutschigen Stoffen eignen sich eine Overlock oder ein dreifacher Zickzackstich. Nähe eine Probenäht.
13. Beginne beim Nähen möglichst nicht am Rand, sondern ca. 3 mm vom Rand entfernt. Dies verhindert, dass die Nähmaschine deinen Stoff „frisst“. Solltest du noch immer Probleme haben, dann halte die herausstehenden Fäden von Ober- und Unterfaden während der ersten Stiche fest.